

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 5

Dienstag, den 13. Januar abends

26. Jahrgang 1914.

Erstes populäres Abonnements- Konzert Cronberg-Taunus.

Ungetrübten musikalischen Genuß boten einheimische Künstler (unter Hinzuziehung Frankfurter Kräfte) am Sonntag Abend in der hiesigen Stadthalle. Schon die Wahl des Programms legte bezeichnendes Zeugnis ab von dem künstlerischen Geschmack der Interpreten. Leider hört man Robert Schumanns „Spanisches Viederspiel“ selten, um so dankbarer muß man den Damen Fräulein Wolf-Cronberg, Fräulein Minnie Martin-Cronberg, Herrn Theo Bachenheimer-Frankfurt a. M. und Herrn Georg Kreimer-Königstein für die ganz vortreffliche Wiedergabe dieser Werke sein. In der Auffassung echt musikalisch, in der Tongebung klar und einheitlich, im Ausdruck temperamentvoll, getragen von hoher musikalischer Intelligenz entfaltet dieses gut eingesungene Vocal-Quartett die Schönheiten der Schumannschen Muse in nachschöpferischer Hingabe mit vollem Gelingen. — Von den instrumentalen Darbietungen stand Schuberts Streichquartett in amoll an erster Stelle. Die Herren Plüddemann-Cronthal, Hornschuh-Cronberg, Sauer-Schönberg (der in lebenswürdigster Weise für den verhinderten Herrn Alcolotte-Frankfurt a. M. den Violapart übernommen hatte) und Herrn Hiege-Königstein, boten diese musikalische Filigranarbeit in tönlicher reifer Wiedergabe. Diese hingebungs-volle intime Art zu musizieren, wie sie die Kammermusik verlangt, berührte auch in Es-dur Klaviertrio von Beethoven sehr sympathisch. Mit rhythmischer Akkuratess und wahrer Empfindung wurden Fräulein L. Lübenau-Frankfurt a. M. (der flüssige und mitgehende Klavierbegleitung schon im „Spanischen Viederspiel“ den Hörer interessiert hatte!), Herr M. Plüddemann und Herr Hiege diesem Meister gerecht. — Die Darbietungen fanden bei den Konzertbesuchern lebhaftes und wohlverdientes Anerkenung. Zu wünschen wäre nur, daß die Einwohnerschaft Cronbergs durch regen Besuch solcher Aufführungen das „finanzielle Rückgrat“ stärken helfen würde. Der rastlose Eifer und die opferfreudige Hingabe der Veranstalter dieser populären Konzerte verdienen dieses Interesse in reichstem Maße.

P. Kalt-Frankfurt a. M.

Locales.

* Nassauische Sparkasse. Am Ende des abgelaufenen Jahres dienten dem Sparverkehr der Nassauischen Sparkasse außer der Hauptkasse in Wiesbaden und den 28 Landesbankstellen 169 Sammelstellen. Die Zunahme der Spareinlagen betrug 5 1/4 Millionen Mark. Dadurch haben die Spareinlagen der Nassauischen Sparkasse den Gesamtbetrag von 145 Millionen Mark erreicht, die sich auf fast eine Viertelmillion Sparkassenbücher verteilen. Der Zinsfuß der Spareinlagen ist bekanntlich am ersten Januar 1914 auf 3 1/2% erhöht worden.

* Am Donnerstag Abend fand unter dem Vorsitz der Frau Charlotte Neubronner die Hauptversammlung des Vaterländischen Frauenvereins für Cronberg und Umgebung statt. Der Verein,

der 11 Jahre besteht und jetzt 68 Mitglieder zählt, widmet sich hauptsächlich der Säuglingsfürsorge. Er unterstützte im verflossenen Jahre 20 Wöchnerinnen in 168 ganzen und 12 halben Pflagetagen. Ferner wurden 315 Liter Milch und 13 Portionen Suppe abgegeben. Auch wurden 13 Stillprämien verteilt. — Im April wurde zum erstenmal der von der Wanderlehrerin des Kreises geleitete Kochkursus abgehalten. Die Stadt überließ zu diesem Zwecke die Kellerräume der Turnhalle. Der Kursus wurde von 18 jungen Mädchen besucht und verlief zur allgemeinen Zufriedenstellung.

* Das vom Rodellklub Taunus am letzten Sonntag veranstaltete Wettrodeln, hatte im Allgemeinen einen ganz guten Verlauf, obwohl man auf einen weit größeren Start gerechnet hatte. Die Zahl der Wettrodler ist für den starken Rodellklub Taunus viel zu gering und die schöne Bahn wäre einer besseren Würdigung wert. Als der Rodellklub sich gründete, war es nur die Cronberger Schwarzwegbahn, die zum Ausflügen verhalf, dann aber verstiegen sich die Frankfurter in höhere Regionen. Obwohl die Bahn vereist war, kam nicht der geringste Unfall vor und sie war sehr gut fahrbar. Die Zeiten waren die besten, die je hier erreicht wurden. Den 1. Einziger Damenpreis erhielt Fräulein Marie Krebs-Frankfurt, den 2. Fräulein Adele Müller von hier, den 3. Fräulein Horn-Frankfurt, den 1. Einziger Herrenpreis erhielt F. Scheuch, den 2. Alb. Schulze, den 3. Fritz Mayer aus Frankfurt. Den Cronberger Stadtpreis, der für die beste Zeit eines Zweiflers gestiftet war, erhielten die Gebrüder Fleisch von hier. Im Jugendjahre erhielt Fritz Haas von hier den 1. Preis. Die beste Zeit betrug 1 Minute, 14 1/10 Sekunden, die der Zweifler der Gebrüder Fleisch machte.

* Auf dem „Debusweg“ von Falkenstein nach Cronberg sind am Sonntag wieder mehrere Unglücksfälle passiert, von denen ein Herr schwer verletzt ins hiesige Kaiserin Friedrich Krankenhaus verbracht wurde. Auch zwei Mädchen trugen Beinbrüche davon und eine Frau und ihre Tochter lange Fleischwunden an den Schenkel.

* Der Obst- und Gartenbau-Verein hielt am Samstag Abend im Neuen Bau seine Generalversammlung ab. Vor derselben hielt Hofgärtner Schipper einen Vortrag über praktische Obstlisten, die ohne zu nageln verschlossen werden können und zum Verlandt sehr geeignet erscheinen. Man wird solche Listen hier anfertigen lassen und benutzen. Der Vorsitzende Phil. Leonh. Kunz erstattete einen kurzen Rückblick über die Vereinstätigkeit und dann erfolgte die Vorstandswahl. Derselbe besteht jetzt aus den Herren P. L. Kunz, Vorsitzender, Hofgärtner Schipper, 2. Vorsitzender, Balthasar Weidmann, Schriftführer, Martin Wehrheim, Kassierer. Beisitzer: Karl Lang, Peter Buchsbaum, Georg Schroll, Philipp Weidmann, Georg Krieger. Als Ehrenmitglied wurde Herr Johann Huttenlehner ernannt. Die übrigen Verhandlungen fanden ihren Abschluß in der Austrittserklärung eines sehr (!) verdienstvollen Mitgliedes.

* In der heutigen Verhandlung gegen den Fehllehrer Karl Hopf wird als erster Zeuge der Kriminal-Polizeikommissar von Salomon vernommen, der die erste Untersuchung gegen den Ange-

klagten geleitet hat. Er befundet, daß bei der Staatsanwaltschaft in Frankfurt von dem Schwiegervater der dritten Frau des Angeklagten eine Anzeige eingelaufen sei, derzufolge der Angeklagte darnach trachte, seine Frau zu vergiften. Die ganze Affäre sei durch diese Anzeige ins Rollen gekommen. Die Polizei, so führte er aus, habe überlegt, wie sie am besten vorgehen müsse, um den Angeklagten zu überraschen. Die dritte Frau Hopfs lag damals im Krankenhaus und man wollte versuchen festzustellen, ob der Angeklagte seiner Frau Gifte beibringen wollte. Dieses sei jedoch nicht gelungen. Die Frau wurde schließlich als geheilt entlassen. Die Ärzte des Krankenhauses erklärten, daß es nach den Krankheitserscheinungen sehr wohl möglich gewesen sei, daß eine Vergiftung vorliege. Man vermutete auch, daß Hopf Gifte bei sich führe.

* Die Begegelder sind zwar in den meisten Kulturländern verschwunden, so in Bayern und Württemberg seit 1828, in Baden seit 1831, in Kurhessen seit 1865, in Preußen seit 1875 und in Frankreich bereits seit 1806. Der Stadt Bingen aber blieb es vorbehalten, das Begegeld in neuer Form wieder einzuführen. Sie hat am Kaiser für 6 Millionen gebaut und erhebt nun von jedem darüber fahrenden Auto eine Mark Gebühren. Das Recht zu dieser Einrichtung leitet sie davon her, daß nach ihrer Gebührenordnung für den Hafen für Ein- und Ausladen von Waren Gebühren bezahlt werden müssen. Eine Anzahl von Autobesitzern sucht sich dadurch der Zahlung zu entziehen, daß sie bei der Herüberfahrt von Rüdeshheim auf das Binger Ufer auf den Ruf des Binger Stadtsoldaten einfach nicht hält. Nun hat aber ein Binger Kaufmann gegen die Stadt Bingen auf Aushebung dieser Anforderung von Ufergeld geklagt. Der Provinzialausschuß von Rheinhessen stellt sich jedoch auf Seite der Stadt und wies die Klage als unbegründet kostenfällig ab.

* Allgemeine Ortskrankenkasse Königstein. Bei der gestern nachmittag im Lokale der Kasse stattgefundenen Vertreterwahl zum Vorstande entsielen auf die Liste A des sozialen Ausschusses ein und auf die Liste B der freien Gewerkschaften fünf Vertreter. — In der Zusammensetzung des Vorstandes der Kasse ist nach dem Ergebnis der nun erfolgten Wahlen fast keine Veränderung eingetreten. Von den Arbeitgebervertretern fehlt Herr Bauunternehmer Heinrich Marnet sen., der bereits 12 Jahre dem Vorstande angehörte, nun aber auf eine Wiederwahl verzichtet hat. In ihm verliert der Vorstand ein tätiges und erfahrenes Mitglied, dessen Verdienste der Vorsitzende Herr Adam M. Fischer in gestriger Sitzung gebührend würdigte. Für Herrn Marnet tritt nun voraussichtlich Herr Hofdachedermeister Franz Kowalt in den Vorstand. Von den Arbeitnehmer-Vertretern ist der seit drei Jahren dem Vorstande angehörende Fritz Freund, ebenfalls ein sehr eifriges Mitglied des Vorstandes, infolge Beschäftigung außerhalb des Rassenbezirks ausgeschieden. Für ihn tritt voraussichtlich Herr Obergärtner Albert Reuter in den Vorstand, welcher demselben bereits in früheren Jahren angehört hat.

* Am Samstag hielt der Kappenklub seine diesjährige Generalversammlung, bei der der seit-

herige Vorstand wieder gewählt wurde, ab. Die Mitgliederzahl ist im Laufe des Jahres um 21 gestiegen, so daß dieselbe jetzt 80 beträgt. Die Kasse wies eine Einnahme von 790 M. auf, der eine Ausgabe von 730 M. gegenübersteht. Die Weihnachtsskizze hatte einen bedeutend besseren Zuspruch wie im vergangenen Jahre aufzuweisen, konnte doch am Schlusse des Jahres 4000 M. zur Auszahlung gelangen. Es wurde noch beschlossen am 15. Februar eine Damenitzung im Frankfurter Hof abzuhalten.

* Am Sonntag Morgen kurz nach 7 Uhr entgleisten auf dem Bahnhof Münster die beiden leeren Personenwagen des einfahrenden Zuges 5 infolge zu frühen Umstellens der Weiche. Die Maschine des von Höchst kommenden Zuges Nr. 4 stieß mit den entgleisten Wagen zusammen und beschädigte dadurch einen derselben. Personen wurden nicht verletzt. Der starke Sonntagsverkehr erlitt durch den Unfall keine Störung.

* Der Gärtnerverein „Wellingtonia“ feiert sein 27. Stiftungsfest am Sonntag den 1. Februar im Frankfurter Hof und hofft seinen Gästen wieder einen vergnügten Abend zu bieten.

* Volkstümliche Kunst. Unter diesem Titel wird ab 1. Januar im Verlage für Volkstümliche Kunst in Stuttgart eine neue Zeitschrift erscheinen, die in ihrer Art wohl etwas ganz Neues, Eigenartiges darstellen dürfte. An guten und schönen Kunstzeitschriften ist gewiß kein Mangel, und wie diese sich bemühen, die Kunst in das Volk zu tragen, verdient höchste Anerkennung. Aber da für viele Menschen das, was hier geboten wird, doch zu hoch ist und mit Voraussetzungen rechnet, die nicht vorhanden sind, so hofft die „Volkstümliche Kunst“ dadurch etwas ganz anderes und gewiß Begrüßenswertes zu tun, daß sie sich einen möglichst leichtverständlichen, in des Wortes bester Bedeutung volkstümlichen instruktiven Ton zur vornehmsten Aufgabe macht. Eine Anzahl hervorragender Künstler, Kunstgelehrter und Schriftsteller haben der „Volkstümlichen Kunst“ ihre Mitarbeit zur Verfügung gestellt und es steht zu hoffen, daß es dem als Kunstzeitschriftler bestens bekannten Herausgeber Arthur Dobsky gelingen wird, eine an sich sehr löbliche Absicht durchzuführen und eine Zeitschrift zu schaffen, die die Liebe und das Interesse für die Kunst wirklich in die allerweitesten Kreise zu tragen imstande sein wird. Eine Anzahl guter Bilder und vor allem in jedem Hefte ein großes farbiges Kunstblatt werden bei verhältnismäßig niedrigem Preis die „Volkstümliche Kunst“ zu einem Bildungs- und Führungsmittel durch die verschiedenen Pfade der Kunst machen, dem man die besten Wünsche auf den Weg geben darf.

* Der größte Teil der Gänse, die geschlachtet auf den Markt kommen, sind nur durch den Genickschnitt oder Halschnitt ohne Betäubung getötet worden. Diese Schlachtweise ist für die Tiere fürchterlich schmerzhaft, denn durch die Genickswunde sind sie nur gelähmt, aber nicht sogleich bewußtlos und müssen sich lange quälen. Die Leiden der Tiere beim Schlachten werden vermieden, wenn das Tier durch kräftige Schläge mit einem Holzschlägel oder dergleichen zuerst betäubt und dann abgestochen wird. Noch einfacher wäre das Kopfschlagen mit scharfem Beil. Den Käufern sei empfohlen nur solches Geflügel zu kaufen, das enthauptet oder aber nach Betäubung geschlachtet worden ist, und damit den Tierschutz zu fördern. Bei einer Untersuchung des Kopfes läßt sich leicht erkennen, ob ein Betäubungsschlag ausgeführt wurde. Zu bedenken ist auch, daß sich das Fleisch solcher Tiere, die vor ihrem Tode gequält wurden, gesundheitsschädlich verändert.

* Ein drolliger Vorfall hat sich an einem der letzten Sonntage in einem Dörfchen im Saalekreis zugetragen. Eine Schmierer-Theatergruppe hatte die Vorstellung des Sensationsstücks „Wie man die Welt betrügt“ angekündigt. Zur rechten Zeit stellten sich die Kunstkräfte in Stärke von fünf Personen ein und konnten mit Genugtuung konstatieren, daß der Vorverkauf im Gasthaus, dem Musentempel flott im Gange war. Am Abend strömten auch die Bauern in hellen Scharen ins „Theater“, so daß auch der letzte Platz besetzt war. Aber die Geduld sollte hart in Anspruch genommen werden, der Vorhang ging nicht in die Höhe. Eine geschlagene Stunde wartete man, bis das Publikum mit ohrenbetäubendem Lärm seiner Ungeduld Luft machte. Endlich teilte sich der Vorhang und der Hausknecht (der Wirt hatte sich vor Angst in seinen Keller verkrochen) erschien mit schreckensbleicher Miene und gab den trostlosen Bescheid, daß die Theatertruppe samt der Kasse im Dunkel der Nacht verschwunden sei. Auf einem zurückgelassenen Zettel

war die Erklärung zu lesen, daß man so die Welt betrügt.

* Der in Lauterbach beim Rodeln verunglückte Rudolf Fideis ist den Folgen des Unfalls im Krankenhaus erlegen. Wegen hinzugekommener Blutvergiftung mußte das Bein amputiert werden. Eintretende große Schwäche führte den nachträglich den Tod herbei.

* Gestern wurden in Wschaffenburg fünf eine Mann der Dienstknecht Vinzenz Becker von Großostheim und die ledige Babette Schirmer tot aufgefunden. Nach eem Befunde dürfte Becker zuerst das Mädchen und dann sich selbst erschossen haben. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß sie in den Tod gingen, weil sie nicht heiraten durften.

* Am vergangenen Sonntag hat im Gasthaus „Zum Deutschen Kaiser“ in Niederreifenberg nach einem Vortrage des Vorsitzenden des Kreis-Kriegerverbandes, Herr Bürgermeister Schüring-Wisingen, hier selbst ein Krieger- und Militär-Verein sich gegründet, dem sofort 44 Mitglieder beitraten. Als Vorsitzender wurde Herr Lehrer Abel gewählt.

* Am Sonntag abend wurde bei Kellsterbach aus dem Main die Leiche einer etwa 30jährigen Frau gelandet, die schon längere Zeit im Wasser gelegen hat. Näheres was zur Erkennung der Leiche dienen könnte, war nicht zu erkennen.

Hopf vor dem Schwurgericht.

Gestern vormittag um 9 Uhr begann die Verhandlung gegen den Kaufmann Karl Hopf, der in vier Fällen des Mordes und in drei Fällen des Mordversuchs beschuldigt wird. Das Interesse, das man allerwärts an der auf fünf Tage angelegten Verhandlung nimmt, dokumentiert sich am besten aus der Tatsache, daß ein ganzes Journalistenheer erscheinen wird, daß Blätter Wiens, Londons und Amerikas über den Prozeß orientiert sein wollen, und daß viele Gelehrte der Kriminalwissenschaft und der Chemie sich um Einlaßkarten bemühten. Es kommt weniger die Person des Täters in Betracht, als die Ausführungsart der ihm zur Last gelegten Verbrechen. Zum ersten Male tritt von ein deutsches Geschworenengericht ein Mann, der mit kaltblütiger Energie seine Opfer mit Giften zu Tode gemartert, der sie, und das ist das Außergewöhnliche, mit Bazillen, das heißt durch absichtliche Uebertragung von lebenden Krankheitskeimen, getötet haben soll.

Der Täter, der mit solchen Mitteln arbeitete, der Getränke und Mixturen von verderbenbringender Kraft braute, der genau über Dosis informiert war, die er anzuwenden hatte, ohne daß die Umgebung seines Opfers und dieses selbst ein Mißtrauen bekam, mußte eine ungewöhnliche Laufbahn hinter sich haben. Karl Hopf ist am 2. März 1863 in Frankfurt als Sohn des Kaufmanns Wilhelm Hopf geboren. Er besuchte die Musterschule, war aber kein guter Schüler, kam in ein Privatinstitut und mußte sich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst durch Ablegung einer Prüfung in Kassel erwerben. 1884 diente er dann sein Jahr beim 81. Regiment in Frankfurt ab, 1886 ging er nach London. Er hatte in einem Drogengeschäft gelernt und fand Stellung in ähnlichen Geschäften. 1888 ging er angeblich wegen eines Halsleidens, nach Marokko, wo er in verschiedenen kaufmännischen Stellungen bis 1890 blieb. Nach längerem Aufenthalt in Brüssel und London kam er 1894 nach Frankfurt zurück und übernahm von seinem Vater mit Geld unterstützt, ein Futtermittelgeschäft in Wörsdorf bei Idstein. Dieses verkaufte er 1898. Er fing dann in Niederhöchstädt eine Hundezüchterei an und befaßte sich mit Tierheilkunde. Im folgenden Jahr heiratete er zum ersten Male. Seine Frau Josefine, geb. Henel, starb schon am 28. November 1902. Am 28. März 1904 heiratete er zum zweiten Male, und zwar die Tochter Christine des Proturisten Schneider, die er bei einem Ausflug kennen gelernt hatte. Diese Frau war immer krank, wenn sie in Niederhöchstädt war, und erholte sich, wenn sie zu ihren Eltern nach Frankfurt ging. Am 24. Februar 1906 bekommt sie ein Kind, das schon nach 5 Wochen starb. Schon damals tauchte das Gerücht auf, Hopf habe seine Frau vergiften wollen, aber das Verfahren wurde von der Staatsanwaltschaft zu Wiesbaden 1907 wegen mangelnden Beweises eingestellt, und Hopf verfolgte mit Beleidigungsklagen alle Personen und Zeitungen, welche die nachteiligen Gerüchte über ihn verbreitet hatten. Dagegen setzte seine Frau die Scheidung ihrer Ehe wegen Ehebruchs des Mannes durch und heiratete 1909 einen Kaufmann Steger, starb aber schon nach an-

derthalb Jahren, angeblich an Lungenleishwindsucht.

Große Einnahmen scheint ihm der neue Beruf nicht eingebracht zu haben; denn am 7. Okt. 1910 muß er den Offenbarungseid leisten. Im November 1911 starb seine Mutter und er erbte annähernd 30000 Mark. Nun faßte er den Plan einer dritten Ehe. Er erließ ein Heiratsgesuch und trat mit einer Oesterreicherin namens Wally Siewiece in Verbindung und ließ sich am 9. April 1912 in London mit ihr trauen. Nach der Rückkehr des Paares setzte er sich mit der Basler Lebensversicherung in Verbindung und schloß einen Vertrag ab, wonach beim Tode eines der Ehegatten der überlebende Teil 80000 Mark ausbezahlt erhalten sollte. In ähnlicher Weise hatte er sich und seine erste Frau für 20000 Mark, sich und seine zweite Frau für 30000 Mark versichert und nach dem Tode seiner ersten Frau die Versicherungssumme ausgezahlt bekommen. Bei der zweiten Ehe war der Vertrag durch die Scheidung hinfällig geworden.

Barometerstand.

	12 Uhr am 8. 1.	10 . 1.
Sehr Trocken	79	79
Befändig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Wiel Regen	74	74
Sturm	73	73

Verlosung-Zeitung.

Auslosung. Samstag, den 17. Januar abends 9 Uhr pünktlich Probe. Gleichzeitig erste Einzahlung zur Weihnachtsskizze.

Männerversammlung. Besangsstube. Mittwoch abend 9 Uhr Gesangsstunde im Grünen Wald.

— Zur Winterzeit klagt manche Hausfrau, daß ihr die Zubereitung des einen oder anderen Gerichtes nicht so vollkommen gelingen wolle, weil frische Küchenkräuter rar, getrocknete aber kein genügendes Ersatz seien. Da erinnere sie sich an ein treffliches Hilfsmittel: Maggi's Würze. Gibt diese doch mit wenigen Tropfen jeder schwachen Fleischbrühe, Suppen, Saucen, ebenso Gemüsen, Salaten usw. vollmundigen, herzhaften Wohlgeschmack; sie hat schon oft im letzten Augenblick eine Speise gettet, die sich zuerst beim Kosten als fade erwies.



Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Morgen Mittwoch abend 1/9 Uhr hält Herr Kreisobst-
baulehrer Hotop im Neuen Bau einen öffentlichen Vortrag
über Vogelschutz.

Cronberg, den 13. Januar 1914.

Der Magistrat: Pittsch.

Morgen Mittwoch, den 14. Jan.,
von vormittags 9 Uhr ab, wird
bei **Heinr. Ellenberger** das Brot
:: für die Armen ausgegeben. ::

Gärtner-Krankenkasse

(Ersatzkasse).

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß
sie trotz Zugehörigkeit zu unserer Kasse bei der Ortstasse
(Königstein) angemeldet sein müssen und zwar spätestens bis
zum **15. ds. Mts.** Der Anmeldung ist Besfreiungsantrag
vom Beitrag zuzufügen. Formulare und Näheres durch
die **Verwaltungsstelle.**

Kaiserhof in Schönberg.

Am Freitag, den 23. Januar, findet das diesjährige

Kaisereffen

statt. Die Einzeichnungsliste wird in den nächsten
Tagen zirkulieren.

Hochachtungsvoll

Alfred Becker.

Sanitätskolonne.

Donnerstag, den 15. Jan., abends 9 Uhr, im Gasthaus
zum Grünen Wald

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes. 2. Kassenbericht. 3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Gastöpfe

in Email und Aluminium.

Reib-, Fleischhak-, Wasch- u.
Wring-Maschinen.

Kaffeemühlen verschiedene Arten, sowie
alle Küchensartikel.

Georg Maschke



Schneesternwolle
für Sportkleidung

Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen
bei, wonach auch Ungeübte Kostüme, Jackette,
Röcke, Sweater, Mütze und Mützen usw. selbst
stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne
in allen Provelagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik
Grossisten und Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei, Altmun-Bahrenfeld.

Aufforderung zur Teilnahme am Kochkursus.

Ende Februar wird die Wanderlehrerin des Overtaunus-
kreises einen **6wöchigen Unterricht im Kochen** hier be-
ginnen. Der Unterricht wird in den Erdgeschoßräumen der städt.
Turnhalle erteilt und umfaßt:

Kochen und Instandhalten der Küchen- und Putzgeräte.

Diejenigen Mädchen, welche die Absicht haben, an dem Kursus
teilzunehmen, werden gebeten, noch in dem Monat **Januar** sich
anzumelden. Das Unterrichtsgeld beträgt 10.— Mk. Wegen
etwaiger Freistellen möge man sich an den Magistrat der Stadt
Cronberg wenden.

Frau Charlotte Neubronner

Vorsitzende des Vaterl. Frauenvereins vom roten Kreuz.

Sprechstunde abends von 6—7 Uhr außer Samstag und Sonntag.

In schöner Lage Ludwig Villa

oder Landhaus zu kaufen. Off.
unter J. B. 5655 befördert
Rudolf Mosse, Frankfurt M.

Schützt die Vögel Meisenfutterapparate Futterampeln

Futterringe
Beste Fütterungsgelegenheit.
Gg. Maschke.

Ein junges, kräftiges Mädchen

sucht Stellung als Mädchen allein
(kann auch gleich eintreten.)
Näh. Expedition.

Zum 1. April 1914 ab suche eine

Köchin

mit guten Zeugnissen, welche
auch etwas Hausarb. übernimmt.

Frau Oberkassenz. Krebs
Nachen-Burtscheid, Altdorfstr. 12
früher Falkenstein-Offizierheim.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Kaffee: hag

empfiehlt
Carl Gerstner
Tel. 21 Hoflieferant.

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie
Maschinenschreiben
Kontorarbeiten
lehrt unter Garantie für Erfolg
Val. Colloseus, Frankfurt
am Main
Eckenheimer Landstraße 75 II.
langj. Direktor u. Leiter größ. Handelsschulen
Bei genügender Beteiligung wird der
Unterricht auch am Platze selbst erteilt



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke
Blutarme usw. essen um zu gesunden, das
echte Kaffeebrot

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter
Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei
Carl Gerstner Hoflieferant.

Für die kühle Jahreszeit

empfehle:
Swaeters für Kinder, Damen und Herren,
Plaids und Shalen,
Großes Sortiment Wolle,
für Swaeter, Kodel-Jacken, Shales,
Strümpfe usw.
zu den billigsten Tagespreisen.

Mützen und Hüte für Kinder, Damen u. Herren Chr. Lohmann.

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:
Richtsteine, Mauer- u. Stützsteine, Schrotteine,
Fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.



Wringmaschinen

prima Qualität in allen
Größen empfiehlt
Jos. Keil
Hauptstr. 4 Tel. 123
Alte Waizen werden
schnellstens neu bezogen.

Ein vortreffliches Hustenmittel!
 so sagen unsere
 meisten Aerzte.
 Benutze auch Du
 dieses herrliche
 Mittel. Von
 Millionen im Ge-
 brauch bei Husten,
 Heiserkeit, Brust-
 Katarrh, Ver-
 schleimung, Krampf- u. Keuchhusten.
 Zeugnisse von Aerzten und
 6100 Privaten. Paket 25 Pfg.,
 Dose 50 Pfg. Schutzmarke:
 3 Tannen. Zu haben bei
Carl Gerstner, Cronberg

**Dank-
 sagung.**
 Gebe gerne unentgeltlich Aus-
 kunft, wie man in kurzer Zeit
 von Epilepsie, Fallsucht,
 Krämpfen, Nervenleiden
 geheilt werden kann, auch in
 alten Fällen.
 Bitte Rückporto Fällen.
 Herm. Wiederholt, Helmhausen,
 Post Gensungen, Hessen-Rassau.
 Gut erhaltener zweispänniger
 Kuhwagen zu verkaufen.
 L. Weidmann, Hintergasse 3.

Geschäftsbücher
 in großer Auswahl zu Fabrik-
 preisen empfiehlt
Chr. Lohmann.

Anton Happel
 appt. Kammerjäger,
 Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
 empfiehlt sich zur Verhütung von
 sämtl. Ingeziefern nach der neuesten
 Methode wie Ratten, Mäuse,
 Wanzen, Käfer usw. Ueber-
 nahme von ganzen Häusern
 im Abonnement.

Stellung als Buchhalter
 Konorist, Verwalter
 Filialleiter etc. bekleiden ungenü-
 Leute (Damen und Herren) nach
 2 bis 3 Monat gewissenhafter
 Ausbildung. In den letzten
 3 Monaten fanden 30 Personen
 im Alter von 16—35 Jahren
 Stellung. Volksschulbildung ge-
 nügt. Nähere Auskunft gratis.
 Val. Colloseus, Frankfurt m.
 Eckenheimer Landstraße 75 II.
 Langjähriger Direktor u. Leiter
 größerer Handelsschulen.

**Elektrische
 Taschen-Lampen
 u. Zubehör**
 empfiehlt
Joseph Keil
 Elektrotechnisches Geschäft.

Färbe zu Hause
 Einfach Praktisch Billig
 nur mit echten
Heilmann's Farben
 Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Männerturverein E. V.
Altersriege. Jeden Dienstag abend 7/9 Uhr
 Turnstunde. Um zahlreiche Be-
 teiligung, besonders neuer Teilnehmer ersucht
 der Vorstand.

Für den Winterbedarf
 empfehle alle Wollartikel
 Sweater in allen Größen
 und in großem Farben-Sortiment,
 Strick- u. Sportwolle in allen Farben
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
Handschuhe, Kravaten usw.
 Große Auswahl in modernen Hausschürzen.
 Prima Qualität. Billigste Preise.
Heinrich Lohmann.
 Hauptstraße 14. Telefon 119.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?
 Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin
Die landwirtschaftlichen Fachschulen
 Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.
 Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung
 der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-
 baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-
 produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
 Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.
 Ausgabe A: **Landwirtschaftsschule**
 Ausgabe B: **Ackerbauschule**
 Ausgabe C: **Landwirtschaftl. Winterschule**
 Ausgabe D: **Landwirtschaftliche Fachschule**
 Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vor-
 zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
 Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-
 mittelt u. das durch das Studium erworbenes Reifezeugnis dieselben
 Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda
 höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
 Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
 Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
 die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um
 sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.
 Auch durch das Studium nachfolgender Werke lagten sehr viele
 Abonnten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr
 ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:
**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen,
 Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-
 realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**
 An jeder Prospekt u. p. folgende Dankschreiben über bestandene
 Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
 wurden. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche
 Teilzahlungen. — Religiöse Fernunterricht. — Ansichts-
 sendungen ohne Kauflzwang bereitwilligst.
 Koppers & Hachfeld. Verlag. Potsdam S.O.

ADOLF WOLF
 WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21
 empfiehlt
Weiss- und Rot-Weine
 in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.
 1911er RHEINWEIN per Fl. Mk. 1.10 Natur-
 wein
 „ LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.25
 Naturwein
 Spezialität:
Bordeaux-Rotweine
 von Mark 1.20 per Flasche an.

Weltbekannte neueste Original-Schnellgang-Nähmaschine 18.
 Keine Fadenzugfeder, der Stöckel ist befestigt durch den Stütz-
 fadenhebel, regelt den Fadenzug, dadurch eine schonere und
 Rähmaschinen Globus, Boden, Ringstuhl, Rumbühl, Wehlich, Hart und vor-
 wärts nähend, verriegelt zugleich jede Naht am Ende.
 Nähmaschine. Großfirma M. Jacobsohn. Berlin N 24.
 und Fahrrad. 21. Dinstag, 125.
 200 000 Maschinen im Verfe. Seit 30 Jahren Lieferant
 der Post- und Reichsbahn-Beamten-Berzime, Wehr-
 Rüstung, Kriegs-Verzime, Militär-Befehlungsämter, ver-
 senden die hochwichtige Nähmaschine Krone XII mit
 hygienischer Nähnadel für jede Art Schneider, 40, 45,
 48, 50 N. 4 wählige Probezeit, 5 Jahre Garantie.
 Jubiläum-Katalog und Anerkennungen gratis. Jeder bietet
 Zeitung gleiche Vorzugsrechte. Maschine 18 nicht nur kopf.

Für die vielen Beweise herz-
 licher Teilnahme an dem Tode
 unseres lieben unvergesslichen
 Sohnes sagen wir
innigsten Dank.
 Familie Heinrich Heimes.
 Cronberg, Januar 1914.

: Spezial-Zigarren-Offerte :

100	Stück	5 Pfg.	Zigarren	2.80	Mark
50	"	5	"	4.50	"
100	"	5 Pfg.-	Zigarren	2.30	"
50	"	6	"	5.50	"
100	"	6	"	2.80	"
100	"	7	"	6.50	"
50	"	7	"	3.50	Mark
100	"	8	"	7.50	"
50	"	8	"	3.80	"
100	"	10	"	9.40	"
50	"	10	"	4.80	"
10	"	12	"	1.—	"
10	"	15	"	1.25	"
10	"	20	"	1.75	"
10	"	25	"	2.25	"
10	"	30	"	2.75	"
10	"	40	"	3.75	"
10	"	50	"	4.75	"

Zigarillos zu 3, 4, 5 und 6 Pfg. das Stück.
 Nur erstklassige Fabrikate kommen zum Verkauf.
 Zigaretten in großer Auswahl.
 — Tabake, Grob- und Feinschnitt. —
 Machen Sie von dieser
 Offerte Hochachtend
 ausgiebigen Gebrauch.
Christian Lohmann.

Friedr. Haas
 empfiehlt sich für
 gründlichen Reinigen und Desinfizieren von
Bett-Federn
 Spezialität: Betten
 Gewaschene Bettfedern
 und Daunenn
 — Matrazendrell
 Daunenkörper und
 Federleinen
 Bettfedern-
 Reinigungs-Anfall
 fernsprecher Nr. 175

